

Befugungen der Behörden.

W e l z h e i m.

Abgeordneten-Wahl zum Deutschen Reichstag.

Dieselbe findet

Donnerstag den 27. Oktober 1881

von **Vormittags 10 Uhr** an in ununterbrochener Dauer **bis Abends 6 Uhr** statt.

Für den zum X. Wahlkreis gehörigen Oberamtsbezirk **Welzheim** sind in Betreff der Abgrenzung der Wahlbezirke, Numerirung derselben, Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, Bestimmung der Abstimmungsorte und Lokale nachstehende Anordnungen getroffen:

N ^o .	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter des Wahlvorstehers.	Abstimmungs-Ort und Local.
95.	Welzheim mit sämtlichen Theilgemeinden.	Hr. Schullehrer Fener.	Hr. Rathschreiber Wenzel.	Welzheim, Rathhausaal.
96.	Alldorf mit sämtlichen Theilgemeinden.	Hr. Kaufmann Weis- mam.	H.C. Stiftungspfleger Wohlfahrt.	Alldorf, Rathhausaal.
97.	Großdeinbach mit sämtlichen Theilgemeinden.	Hr. Gemeinderath Bausch.	H.C. Gemeinderath Abele.	Großdeinbach, Rathhausaal.
98.	Kaisersbach mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Truckenmüller.	H.C. Stabspfleger Deuble.	Kaisersbach, Rathhausaal.
99.	Kirchenkirnberg mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Bohn.	H.C. Gemeinderath Wohlfahrt.	Kirchenkirnberg, Rathhausaal.
100.	Lorch mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Stadtschultheiß Müller.	H.C. Stadtpfleger Raff.	Lorch, Rathhausaal.
101.	Pfahlbronn mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Möhrner.	H.C. Defonom Christian Schwarz.	Pfahlbronn, Rathhausaal.
102.	Plüderhausen mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Sigel.	H.C. Stabspfleger Breitenbücher.	Plüderhausen, Rathhausaal.
103.	Rudersberg mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Müller.	H.C. Stabspfleger Abele.	Rudersberg, Rathhausaal.
104.	Unterschlechtbach mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Bauerle.	H.C. Gemeinderath Siegle.	Unterschlechtbach, Rathhausaal.
105.	Wäscheneuren mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Schultheiß Schweizer.	H.C. Stabspfleger Mancner.	Wäscheneuren, Rathhausaal.
106.	Waldhausen mit sämtlichen Theilgemeinden.	H.C. Anwalt Schön- leber v. Weitmars.	H.C. Gemeinderath Zinßer.	Waldhausen, Rathhausaal.

Die H.C. Ortsvorsteher haben den Tag, die Stunde des Beginns und des Schlusses der Wahl nebst der obigen Bekanntmachung, soweit solche auf die einzelnen Wahlbezirke sich bezieht, in **sämmtlichen** zum Wahlbezirk gehörigen Gemeinden und Theilgemeinden

spätestens am Mittwoch den 19. d. Mts.

auf ortsübliche Weise zu verkündigen.

So weit die öffentliche Bekanntmachung durch öffentliche Blätter geschieht, ist ein Abdruck derselben zu den Wahlakten zu legen.

Die Wählerlisten und Wahl-Protokolle sind zu überschreiben: „X. Wahlkreis, Wahlbezirk N^o (nach obiger Numerirung)“.

Bis spätestens

Donnerstag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr

ist über den Vollzug der Bekanntmachung dem Oberamt Anzeige zu erstatten.

Formulare zu der Bekanntmachung und zum Anschlag am Rathhaus werden den Herren Ortsvorstehen durch die Post zugehen.

Den 13. Oktober 1881.

K. Oberamt.
Stahl.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 13. Oktbr. Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern Dr. von Sief ist heute Mittag 12 Uhr verschieden.

Stuttgart, 12. Okt. Wie wir mit Bezug auf die in den Blättern unseres Landes mehrfach ventilirte Frage von der Einberufung unserer Kammern aus bester Quelle mittheilen können, ist es keineswegs Absicht der Regierung, den Landtag noch in diesem Jahre zu versammeln und dann aufzulösen. Sie wird vielmehr den alten Landtag — dessen Mandat übrigens erst im Dezember 1882 abläuft — ganz zu Anfang nächsten Jahres zu einer voraussichtlich kurzen Session einberufen.

Canstatt, 10. Oktbr. Der deutsche Kaiser hat dem Herrn Oberamtmann Regierungsrath Rath den Kronenorden 3. Classe und unserem Stadtvorstand, Hrn. Stadtschultheißen Raft, den rothen Adlerorden 3. Classe verliehen.

Am vorigen Samstag wurde dem Speisewirth M. in **Göppingen** ein Faß Bier entwendet. Polizeisoldat G. kam zufällig dazu und verfolgte die beiden Strolche; bei der oberen Mühle kam es zu einem Handgemenge, wobei die Diebe ihren Verfolger in den Mühlkanal zu werfen suchten, und soll der Bedrohte nur dadurch seinem Schicksal entronnen sein, daß er einen der Bursche in einen Finger biß; im Uebrigen mußte sich G. mit einer zurückgelassenen seidenen Mütze begnügen. Das Polizeipersonal ist nun in vollster Thätigkeit und durchstreift die Fabriken, um nachzuforschen, ob keiner der Arbeiter wisse, wem die Mütze gehöre. — In **Böhmekirch** O. Geislingen wurde diesen Herbst ein neues zweistöckiges Wohnhaus gebaut. Als die Stiegen in demselben eingesezt waren, bestiegen zwei Mädchen von acht Jahren in ihrer kindlichen Neugierde dieselben und wollten sich zu oberst auf einem Brette niederlegen. Dieses aber wich und die Kinder hätten unfehlbar durch den ganzen Bau hinunter und in den Keller stürzen müssen. Aber was geschah! Während merkwürdiger Weise das eine derselben beim Fallen einen Balken erwißte und sich mit den Händen an demselben anklammerte, erreichte das andere die Füße dieses und hielt sich an denselben fest und so schwebten die Kleinen, wie zwei Bienen aneinander hängend, einige Augenblicke in größter Gefahr, bis auf einen Nothschrei Hilfe kam, welche sie in Freiheit setzte. Lachend und schreiend eilten sodann die Geretteten von dannen, wie wenn gar nichts geschehen wäre.

Heilbronn, 11. Okt. Das Kettenschiff Nr. IV., welches unterhalb Heidelberg durch Aufstoßen einen Leck erhielt, ist gehoben. Der Schaden ist unbedeutend, das Schiff wird in wenigen Tagen wieder in Dienst kommen.

Weinsberg, 11. Okt. Am Sonntag ging in Erlenbach ein Defonom mit einem Gewehr auf's Feld, um Vögel zu schießen. Er blieb an einem Zaune mit demselben hängen, es entlud sich und die ganze Ladung ging dem Manne durch den Kopf; er war sofort todt.

Blaubeuren, 8. Okt. Laut „Blaum.“ hat man in Gerhausen gestern früh vier Schwalben erstoren gefunden.

Baden-Baden, 12. Okt. Der Kaiser ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt. Gestern unternahm er eine Spazierfahrt und nahm an dem Diner im großherzoglichen Schlosse Theil. Heute ist Diner von 28 Personen im Mesmer'schen Hause. Der Botschafter Kendl ist aus Berlin hier eingetroffen. Er dinirt mit dem diplomatischen Corps beim Kaiser.

Berlin, 11. Okt. Zwei hochpolitische Ereignisse von im Augenblick unberechenbarer Tragweite — der plötzliche Tod des österreichischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Haymerle, und das geheimnißvolle Auftauchen Gambetta's in Dresden und Frankfurt haben fast die Wahlbewegung, so heftige Wellen sie auch fortwährend schlägt, für einen Augenblick in den Hintergrund gedrängt. In Baron Haymerle, dessen Hinscheiden sogar der österreichisch-ungarischen Botschaft völlig unerwartet gekommen ist, verliert das deutsche Reich einen warmen Freund, der mit seltenem Tact und außerordentlicher Gewandtheit die deutsch-österreichische Allianz durch die Klippen der feindlichen Nationalitäten in Cisleithanien zu bugföhren verstand und dessen eifriges Bemühen noch in den letzten Wochen dahin gerichtet war, alle Wolken zu zerstreuen, die durch die Danziger Kaiser-Entrevue am politischen Hori-

zonte sichtbar geworden waren. Der verstorbene Staatsmann, der noch im kräftigsten Lebensalter stand, war am hiesigen Hofe seines concilianten, lebenswürdigen Benehmens halber außerordentlich beliebt und die Theilnahme, welche seinen Angehörigen und dem Kaiser Franz Joseph unmittelbar nach der Stunde von Haymerle's Ableben von unserem Kaiser, dem Kronprinzen und dem Fürsten Bismarck ausgedrückt worden, ist zweifellos eine durchaus aufrichtige, keineswegs bloß conventiöner Natur. Auf die Ernennung des Nachfolgers in Leitung der österreichisch-ungarischen Angelegenheiten ist man selbstverständlich sehr gespannt in hiesigen politischen Kreisen; doch hegt man keinerlei Besorgnisse, da die Ueberzeugung zu fest steht, daß die Verhältnisse den Kaiser Franz Joseph nöthigen werden, zu seinem auswärtigen Ministerium nur einen solchen Mann zu berufen, der dieselbe Politik verfolgt, die der verstorbene Staatsmann sich zur Aufgabe gestellt. Für sehr wahrscheinlich hält man die Wiederberufung des Grafen Andrassy, falls derselbe geneigt sein sollte, wieder an die Spitze der Geschäfte zu treten. Auch die Incognito-Reise des demnächstigen Minister-Präsidenten Gambetta in Deutschland, welche den von der „Pol. Corr.“ gemeldeten Gerüchte von einer Zusammenkunft des republikanischen Staatsmannes mit dem Fürsten Bismarck eine große Wahrscheinlichkeit verliehen hat, besitzt keinen beunruhigenden Charakter. Man zweifelt hier gar nicht daran, daß der „Advocat Masovic“ nicht bloß einen Neffen in Dresden abgeholt, sondern auch den deutschen Reichskanzler in Varzin aufgesucht habe und man findet es ganz selbstverständlich, daß Gambetta, ehe er der dornenvollen und schwierigen Aufgabe sich unterzieht, ein Ministerium der französischen Republik zu bilden, bemüht ist, die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, insbesondere zu Deutschland, vollständig zu klären. Wichtige politische Abmachungen werden in Varzin nicht getroffen worden sein, sind aber auch sicherlich zwischen den beiden Staatsmännern, die sich gegenseitig kennen und die actuellen Verhältnisse richtig zu würdigen gewöhnt sind, auch überflüssig gewesen. Ob Gambetta auf der Durchreise auch in Berlin gewesen sei, wie Dresdener Nachrichten melden, hat nicht ermittelt werden können.

Berlin, 11. Oktbr. Wie ein Hamburger Telegramm der „Voss. Ztg.“ meldet, wohnte, nach der Mittheilung des Hotelwirthes Gambetta, aus Paris kommend, incognito mit dem Advokaten Masovic und mit seiner Schwester vom 22. bis 26. Sept. dort im Hotel Petersburg. Gambetta fuhr am 26. Sept. in der Richtung nach Lübeck, also auch in der Richtung nach Varzin. (Die Sache wird immer mysteriöser, da doch wohl kaum anzunehmen ist, daß Gambetta am 26. Sept. in Hamburg, am 6. Okt. in Dresden und am 9. Okt. in Frankfurt gewesen ist, sich also mehrere Wochen unerkannt in Deutschland aufgehalten hat.)

Berlin, 10. Okt. Der wegen siebenfachen Raubmordes resp. Raubversuchs in Untersuchung befindliche und behufs Untersuchung seines Geisteszustandes in die neue Charite aufgenommene Schneider Friedrich Kohlenberg alias Breithaupt ist in der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 4 Uhr früh von dort entsprungen.

Wien, 10. Okt. Baron von Haymerle war bereits seit einigen Wochen unwohl, doch hatte sein Zustand nichts Bedenkliches. Nachdem der Baron gestern früh, da er sich wohler fühlte, das Bett verlassen hatte, begab er sich in sein Bureau, wo er den Sectionsrath Graf Welfersheim und einige Beamte des Ministeriums empfing. Baronin Haymerle, welche während der letzten Tage von dem Krankenlager des Barons nicht gewichen war, unternahm Vormittags in Begleitung ihrer Kinder auf Andringen des Barons eine kurze Spazierfahrt. Baron Haymerle selbst versicherte seiner Gattin, daß er sich wohler fühle und ihres Beistandes nicht bedürfe. Um halb 12 Uhr Mittag kehrte der Baron, der plötzlich ein neuerliches Unwohlsein, heftigen Blutandrang zum Kopf und Herzen und Herzkrämpfe fühlte, in sein Schlafzimmer zurück und begab sich zu Bette. Auf seinen Wunsch wurde sofort zu seinem Stiefbruder, Dr. Obersteiner, gesendet, und als er in der Zwischenpause immer heftiger klagte, fuhr einer der Räte des auswärtigen Amtes ins allgemeine Krankenhaus, um Professor Standhardtner, einen persönlichen Freund des Ministers, zu holen. Der Kammerdiener fuhr in den Prater, um Baronin Haymerle zurückzurufen. Um 2 Uhr kehrte Baronin Haymerle zurück und fand ihren

Gatten unter den heftigsten Schmerzen stöhnend. Der Baron äußerte sofort den Wunsch, seine Kinder zu sehen und bemerkte zu seiner Gattin, indem er sich, nach Athem ringend, im Bette aufrichtete: „Es ist keine Rettung für mich! Schickt um einen Geistlichen!“ Ungefähr 40 Minuten später kam ein Geistlicher aus der Michaelerkirche, der aber gerade in dem Momente das Zimmer des Ministers betrat, als dieser in den Armen seiner Gattin, umringt von seinen Kindern und von den schon genannten zwei Ärzten, welchen sich noch zwei andere Doctoren hinzugesetzt hatten, verschied. Der Bruder Baron Haymerle, Major Haymerle, traf den Minister nicht mehr lebend an. Die Meldung von dem Hinscheiden des Ministers wurde zunächst der Cabinets-Kanzlei des Kaisers bekanntgegeben, welche sofort nach Eisenz an den Monarchen berichtete. Ferner wurden sämtliche auswärtigen diplomatischen Vertretungen in Wien in Kenntniß gesetzt. Die Nachricht von dem Ableben des Ministers verbreitete sich rasch in der ganzen Stadt, und um 4 Uhr erschienen bereits zahlreiche Personen aus allen Kreisen der Gesellschaft, welche sich über die Wichtigkeit der Todesnachricht informiren wollten.

Wien, 12. Okt. Beim Besuche im Hause Haymerle's wollte der Kaiser Haymerle noch einmal sehen. Er verrichtete vor dem Sterbelager ein kurzes Gebet und verließ tief ergriffen das Trauergemach. Bei der Obduction zeigte die linke Herzkammer einen Miß, in den Nieren ward ein chronischer Morbus Brigthii constatirt.

West, 7. Okt. Aus Rakos-Palota wird folgende Bluthat gemeldet: Ein Bauer ging mit seinem Weibe und dem achtmonatlichen Kinde auf die Wiese, um zu mähen. Zur Mittagszeit ging der Bauer weg und lehnte die Sense an einen Baum; dieselbe fiel so unglücklich auf das unter dem Baume liegende Kind, daß demselben die Kehle durchschnitten und der sofortige Tod des Kindes verursacht wurde. Als der Bauer zurückkehrte und das Unglück sah, wurde er von so heftiger Wuth gegen seine Frau erfüllt, daß er ein Messer zog und dasselbe der Frau in die Brust stieß. Sobald er Blut fließen sah, bereute er die That und hängte sich am nächststehenden Baume auf. Dort gewahrten ihn mehrere des Weges kommende Bauern, nahmen ihn herunter und trugen ihn und die Frau, beide leblos, ins Dorf.

Paris, 11. Oktober. Gambetta ist gestern Abend aus Deutschland wieder hier eingetroffen.

Tunis, 10. Okt. Französische Truppen rückten heute Morgen hier ein und besetzten die Stadt, die Kasbah und zwei Forts. Das Gerücht von der Plünderung Hammamet's ist noch nicht bestätigt, doch blokiren die Insurgenten Hammamet.

Kleine Mittheilungen.

Abscheidenheit ist eine ier, doch kommt man weiter ohne ihr — mag ein badisches Bäuerlein in einem Mandverterrain gedacht haben, als es bei Abschätzung des Flurichadens für einen Acker 478 M. Schadenerjak forderte. Das Bäuerlein täuschte sich aber ganz gewaltig, denn, wie der „Pforzh. Vob.“ berichtet, hielt die Abschätzungskommission, bei der sich zwei beeidigte Landwirthe befinden, dafür, daß 24 M. in diesem Falle genug seien.

In Mainz sollte vor dem dortigen Landgericht dieser Tage ein Bauer über ein Frauenzimmer, das im Rufe stand, ein gar böses Mundwerk zu besitzen, Auskunft geben. — Der Zeuge wurde vom Vorsitzenden gefragt, ob denn das Frauenzimmer wirklich so schlimm sei? Hierauf ertheilte der Pfälzer die Antwort: „No Herr Präsident, so arg is Se grad nit, sie is wie die Annere all fein, Sie werde des so aach wisse, dann Sie sein jo aach verheirath!“

Sauten in Zürich. Die Stadtgemeinde Zürich hat einen Beschluß von außerordentlicher Wichtigkeit gefaßt: zehn Millionen Franken sollen darauf verwendet werden, am Ausflusse des Sees eine neue Brücke zu bauen, eine Insel anzulegen und das Ufer eine halbe Stunde weit in einen prachtvollen Park umzuwandeln. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden und veripfehen, Zürich, welches sich bis eht eigentlich nur durch seine schöne Lage auszeichnete, durch unstuolle Bonten und Anlagen zu einer der schönsten Städte

Europas zu machen. Das Zukunftsbild der Stadt, welches in der That einen entzückenden Anblick gewährt, ist bereits in allen hiesigen Kunstläden ausgestellt.

Der Gourmand. Ein Gelehrter, der zugleich ein bekannter Feinschmecker ist, wurde vor einigen Tagen von einem wißbegierigen Gastgeber bei Tische gefragt: „Woran können Sie die alten Hühner von den jungen unterscheiden, Professor?“ — „Sehr einfach: an den Zähnen.“ — „Aber die Hühner haben doch keine Zähne!“ — „Die Hühner allerdings nicht — aber ich!“

Neuer Komet. Ein neuer Komet ist entdeckt worden, es ist dies die sechste Kometenerscheinung dieses Jahres. Derselbe stand zur Zeit der Auffindung, am Mittwoch den 5. Oktober, Morgens 3 Uhr, im Sternbild des Löwen, in 9 Uhr 22 Minuten Rektascension und 16 Grad nördlicher Declination.

Kriegslist. Drei Soldaten lagen im letzten Transvaalkrieg im Hinterhalt und schauten zu den Sternen hinauf. „Weshalb bist Du denn in die Armee eingetreten, Tom?“ — „Nun,“ antwortete Tom, „ich hatte keine Frau und liebte den Krieg.“ — „Ei,“ versetzte der Andere, „ich hatte eine Frau und liebte den Frieden, also gerade das Gegentheil.“

Weinpreiszettel.

Besigheim. Bönigheim 12. Oktbr. Lese geht diese Woche zu Ende. Heute zu 90 M. pr. 3 Hekt. verkauft. — **Hofen** 12. Oktober. Verkauft von 90—107 M. pr. 3 Hekt. Verkauf geht flau, feil noch ca. 300 Hekt. Käufer erwünscht.

Brackenheim. Stadt Brackenheim 12. Okt. Verkauf rasch von 95—105 M. pr. 3 Hekt. Noch ziemlicher Borrath. Lese beendet. — **Stochheim** 12. Oktbr. Viele Käufe zu 120—130 M. pr. 3 Hekt. Handel lebhaft. Noch ziemlich Borr.

Gannstatt. Wangen 12. Oktbr. 82—92 M. pr. 3 Hekt.; Frühgewächs zu 100—150 M. pr. 3 Hekt.

Heilbronn. Stadt Heilbronn 13. Oktbr. Stadtfelder: Lese in vollem Gang. Der 1. Kauf roth Gewächs 47 M. pr. Hekt. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Beutelsbach 12. Okt. Lese heute begonnen. Käufe zu 100 u. 105 M. pr. 3 Hekt. — **Grünbach** 12. Oktbr. Vorlese begonnen. Noch kein Kauf, aber Mehreres verstellt. Gewicht vom rothen Gewächs 70°.

Schnaitz 12. Okt. Lese im vollen Gange. Preis heute v. 95—102 M. pr. 3 Hekt.

Logogryph.

Mit **S** braucht es die Köchin und der Gärtnersmann.
Rist du's mit **L**, so hast's mit **D** gewiß du auch
Und hast zwar manchmal Pein, doch öfter Freude dran.
Wer's ist mit **D** wird eingesperrt nach altem Brauch.

Auflösung des Palindroms in No. 159:

L a g e r , R e g a l .

Bremen, den 8. Oktober 1881. (Per transatlantischem Telegraph.) Der Postdampfer „Elbe“, Capt. C. Reijt, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 28. September von Bremen und am 29. September von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, den 8. Oktober 1881. (Per transatlantischem Telegraph.) Der Postdampfer „Mosel“, Capt. J. Hesse, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 25. September von Bremen und am 27. September von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, den 10. Oktober 1881. (Per transatlantischem Telegraph.) Der Postdampfer „Straßburg“, Capt. D. Heinbruch, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 21. September von Bremen abgegangen war, ist gestern Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Unterschlechtbach
mit Parzellen Lindenthal u. Michelau.
Herbst-Anzeige.

Die Allgemeine Weinlese beginnt hier am **Dienstag den 18. Oktober** und kann sofort Weinmost gefaßt werden.
Das Quantum wird zu ca. 600 Hektoliter geschätzt und die Qualität verspricht bei dem schönen Stand der Trauben eine gute zu werden.
Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.
Den 14. Oktober 1881.

Schultheißenamt.
Bauerle.

Spinnerei Weingarten

in
Ravensburg
verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen
Flachs-, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
Carl Munz in Welzheim. Julius Däber in Lorch.
Fr. Mayer in Alfdorf. H. Baumann in Gschwend.
Theod. Abele in Rudersberg.



Auswanderer

nach **Amerika** befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die Rotterdamer Linie, als angenehmste und billigste, aufmerksam.

H. Müller in Alfdorf.

Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft ertheilt die

Direction: **Dr. Schneider.**

WORMS a. Rh.

Prämiirt Wien 1873.	Die	Prämiirt Paris 1867.
Höchste Anzeichnung,	Flachs-, Hanf- & Abwerg-	Goldene Medaille.
Ehrendiplom.	Spinnerei	
	von	Rottweil 1869.
Cannstatt 1858.	Wilh. Jul. Münster	Bronzene Medaille.
Silberne Medaille.	in	

Freudenstadt

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, á 12 $\frac{1}{2}$, also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:

Waldschütz Kauterer, Lorch.	Amtsdiener Mäss, Schornbach.
Hirschwirth Maier, Pfahlbronn.	Kaufm. Kaiser, Wäscheneuren.
Amtsdiener Heck, Haubersbronn.	Gemeinderath Kunzi, Steinberg.
Ernst Rau, Rudersberg.	

Welzheim.

Ein freundliches Logis mit 4 ineinandergehenden Zimmern und den übrigen dazu erforderlichen Räumlichkeiten hat zu vermietthen

Matth. Klent,
Sattler u. Tapezier.

Die Geschichte Welzheim's S des Welzheimer Waldes ist vorrätzig bei

Buchdrucker Untzuber
in Welzheim.

Würfelzucker zu Kaffee, Crystallzucker zu Bienensutter, Faszahnen, Schwefelschnitten, Erdöl, Cylinder, Dochte, Zwiebackmehl zu Kindersuppen, Muttschelmehl, Sago, Gerste, Reis, Grieismehl, Eiermehl, Schweineschmalz, feinsten Emmen-thaler- und Backsteinkäse

empfehl't billigt

H. Söbly.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Mulchen-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden in Wälde **1,600 Mark** aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Ned.

Schorndorf.

Möbelempfehlung.



Schock, Schreiner, empfiehlt sein

Lager in Möbeln aller Art unter Zusicherung billigster Preise.

Nienharzer Sägmühle
bei Pfahlbronn.

Bei Unterzeichnetem kann von heute ab jeden Tag Berg gerieben werden.

M. Kaiser,
Sägmühlebesitzer.



Bu haben bei
Kaufmann S. Söbly
in Welzheim.

Bitte kaufen! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Jiry's Heilmethode, Preis 1 Mk., Die Sicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Das Oberamt Welzheim,

geographisch bearbeitet von Schullehrer **Wörner** in Sulz a. N., früher in Welzheim und Pfahlbronn. Preis **40 Pf.**

Vorrätzig bei
Buchbinder **Elias Greiner** in Welzheim.
S. Müller in Alfdorf.
Färber **Brenninger** in Rudersberg.

Welzheim.



Am Sonntag den 16. Oktober halte ich ein **Ganz-Preis-Fegelschieben**, wozu freundlichst

einladet

Schallenmüller z. Rose.

Murrhardt.

Nene flaumreiche Bettfedern
empfehl't

August Seeger.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 11. Oktober 1881.
20 Francen-Stücke . . . 16 14—17
ditto in 1/2 . . . 16 13—17
Englische Sovereigns . . . 20 37—42
Russische Imperiales . . . 16 73—78
Dukaten . . . 9 62G.
al marco . . . 9 61G.
Dollars in Gold . . . 4 23G.